



Groß, größer, am größten – Vermittlung der Komparation in inklusive Schulklassen

Carina Lüke

1 Einleitung

Die im Folgenden dargestellte Deutschunterrichtsstunde verfolgt das Ziel, Schülern der dritten Jahrgangsstufe in inklusiv arbeitenden Grundschulen das Prinzip der Komparation zu vermitteln und hierbei gezielt sprachheilpädagogische, sprachtherapeutische und linguistische Konzepte und Kenntnisse zu berücksichtigen. Durch die gewählten didaktischen Vorgehensweisen und die linguistische Auswahl des sprachlichen Materials soll zum einen das Erkennen des Prinzips der Komparation für alle Kinder, mit und ohne besonderen Förderbedarf im Bereich Sprache, bestmöglich erreicht werden und zum anderen sollen die orthographischen Regeln beim Schreiben von Adjektiven im Komparativ und Superlativ erworben werden. Die Unterrichtsstunde stellt eine überarbeitete und zusammengeführte Version von mehreren in drei dritten Klassen durchgeführten Unterrichtsstunden an einer inklusiv arbeitenden Grundschule mit mehrheitlich mehrsprachig aufwachsenden Kindern (knapp 80 %) in NRW dar.

2 Sachanalyse

Die Komparation bezeichnet die Steigerung von Adjektiven. Das Adjektiv in seiner Grundform (z.B. *voll*), auch Positiv genannt, kann um zwei Stufen gesteigert werden. Die erste Stufe ist der Komparativ. Im Deutschen enden regelmäßig gesteigerte Adjektive im Komparativ auf *-er* (z.B. *voller*). In Sätzen werden sie durch das Vergleichspartikel *als* zum Vergleichsobjekt verbunden. Die zweite Steigerungsform ist der Superlativ. Regelmäßig gesteigerte Adjektive enden auf *-sten* oder *-esten* und es wird das Wort *am* vorangestellt (z.B. *am vollsten*). Im Deutschen existieren neben den regelmäßig gesteigerten Adjektiven Steigerungsformen mit Umlaut (z.B. *groß, größer, am größten*) sowie unregelmäßig gesteigerte Adjektive, bei denen u. a. ein

anderer Wortstamm verwendet wird (z.B. *gut, besser, am besten*) (Dudenredaktion, 2005).

3 Lernziele und Kompetenzen in Bezug zum Lehrplan der Grundschule

In den Richtlinien der Grundschule des Landes NRW (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008) werden übergreifende Kompetenzen aufgeführt, die über die Aneignung von (Fach-)Wissen hinausgehen. Die vorliegende Unterrichtsstunde fördert von diesen übergreifenden Kompetenzen insbesondere die Bereiche „Wahrnehmen und Kommunizieren“ sowie „Analysieren und Reflektieren“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008, p. 13). Durch das gewählte didaktische Vorgehen erhalten die Schüler die Möglichkeit eigene Beobachtungen anzustellen und ihre daraus resultierenden Einschätzungen und Überlegungen ihren Mitschülern mitzuteilen. Durch das gemeinsame Gespräch können die Schüler zudem die Gültigkeit ihrer Einschätzungen überprüfen und dadurch übergeordnete Kompetenzen im Wahrnehmen und Kommunizieren ausbauen. Durch die „zielgerichtete und systematische Auseinandersetzung mit unterrichtsbezogenen Sachproblemen und Aufgabenstellungen“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008, p. 13), hier in Bezug auf das Prinzip der Komparation, wird unter Zugriff auf Vorwissen das Analysieren und Reflektieren der Schüler gefördert.

Das Fach Deutsch wird im Lehrplan des Landes NRW (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008) in vier Bereiche untergliedert:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Von diesen vier Bereichen findet in der vorliegenden Stunde eine Fokussierung auf die Bereiche *Schreiben* sowie *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* statt. Im Bereich Schreiben wird im *Schwerpunkt: Richtig schreiben* (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008, p. 30) gearbeitet. So sollen die Schüler die korrekte Schreibweise bei der Steigerung von Adjektiven (regelmäßige Steigerung und Steigerung mit Umlaut) erlernen. Dies steht in engem Zusammenhang zum Kompetenzerwerb im Bereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, Schwerpunkt: An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten* (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008, p. 34). Durch die Auseinandersetzung mit und den Vergleich von Wörtern sollen die Schüler Schreibweisen untersuchen und erkennen und orthographische und grammatische Regelungen anwenden.

4 Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit

Die geplante Stunde stellt die Einführungsstunde in das Prinzip der Komparation dar. In der vorangegangenen Deutschstunde haben sich die Schüler intensiv mit Adjektiven beschäftigt und anhand verschiedener Alltagsmaterialien geübt, diese mithilfe von Adjektiven näher zu beschreiben. Im Anschluss an die hier vorgestellte Stunde wird das Prinzip der Komparation in weiteren Deutschstunden wiederholt, gefestigt und insbesondere die korrekte Rechtschreibung des Komparativs und Superlativs thematisiert. Hierbei ist die Bildung der Steigerungsformen von Adjektiven mit Umlaut (z.B. *jung, jünger, am jüngsten*) wieder-